

# Magisch, rätselhaft, zauberhaft – begeisternd

„Mystische Nacht“ ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der Kulturblos'n – Am 12. Dezember Ausklang des Jubiläumsreigens

**Mariakirchen.** Fünf Mal fünf Jahre ist die Kulturblos'n jetzt alt, die „Mystische Nacht“ als vierte von fünf besonderen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr wird als weiterer Meilenstein in die Geschichte des Vereins eingehen. Mit der Aufführung des „Magnifikat“ – einer A-Cappella-Chormusik zum Advent mit dem Heinrich-Schütz-Ensemble aus Vornbach – schließt sich am 12. Dezember der Kreis um die magische Zahl.

Eintauchen in eine magische Welt voll Zauber, Fantasie und Märchen, mit faszinierender Musik, atemberaubenden Lichteffekten, mit Wesen aus Musicals und Märchen, das alles durften die Besucher der „Mystischen Nacht“. Nach geheimnisvollen Vorbereitungen und Proben, über die nichts in die „Außenwelt“ drang, waren die Premierengäste natürlich gespannt auf das, was sie erwartet.

Und keiner der knapp 800 Besucher der insgesamt fünf Vorstellungen wurde enttäuscht. Geführt vom Waldschrat und der Frau mit den zwei Gesichtern, vom Magier Holo Fogo aus dem hohen Norden, von der Elfe des Wissens aus Island und von Kasim von Oppenheim, der seit dem 13. Jahrhundert rastlos durch die Zeit treibt, tauchten sie ein in eine magische Welt, entdeckten, was sich bei Nacht so im Park um das Wasserschloss ereignet.

Da war zunächst der Tanz der scheuen Feen, den man vollkommen still verfolgte, damit sich die



**Die schöne Sarah, Graf Krolock und der Chor** nahmen die Besucher der Mystischen Nacht mit zum Tanz der Vampire in Transsilvanien. – Fotos: Machtl

Wesen nicht erschrecken. In der Scheune warteten indes schon Kaiserin Sisi, die schöne Sarah und Graf Krolock, die Katze Grizabella samt Katzenchor, Christin und Raoul mit hervorragend und live gesungenen Liedern aus zauberhaften Musicals.

Der Weg durch den dunklen Park über raschelndes Laub erhöhte den Reiz des Mysteriösen, ebenso der nächste Schauplatz am Wasser. Hier setzten Sänger und Tänzer mit einer fantasievollen Inszenierung die Geschichte um das „Phantom der Oper“ fort.

Noch immer in Gedanken im Paris von 1880, ging es auf verschlungenen Pfaden weiter durch die Nacht. Weil alle der Mahnung der Führer folgten und eng zusammen



**Im Schlosshof** erschienen sogar Baron von Pftetten und sein getreuer Diener Johannes den Untertanen.

blieben, hatten die wilden Gesellen, rekrutiert aus den Passauer Höllengeister, keine Chance, menschliches Leben zu rauben. Und so durfte man am nächsten Schauplatz vollzählig dabei sein, als



**Die Vogelscheuche, der Löwe ohne Mut, der kleine Müllhaufen ohne Herz und Dorothea** nahmen die Besucher mit zum Zauberer von Oz.

sich Dorothea und die Vogelscheuche auf dem Weg zum Zauberer von Oz machten und dabei den kleinen Müllhaufen ohne Herz, den Löwen Angsthase, die Hexe des Westens und die rettenden Krähen kennen lernten.

Ein fantastischer Tanz der Elfen, der Bräute und Feen, Lichtspieleien und Sphärenmusik, beobachtet von der Brücke über den Bach, geleitete zu Hänsel und Gretel und dem Sandmann, die mit Streicherbegleitung den zauberhaften Abendsegen aus Humperdincks Oper sangen.

Freilich war dazwischen noch die böse Sumpfhexe, die beim Pu-

blikum aber kein Glück für die Nachwuchswerbung für ihre Zunft hatte. Zurück im Schlosshof und innerlich erwärmt vom Glühwein, harrte man eines geheimnisvollen Besuchers, angekündigt von dessen treuen Diener Johann. Baron Ferdinand von Pftetten selbst gab sich am Fenster die Ehre und begrüßte seinen Untertanen huldvoll.

So gelangte man humorvoll aus der Welt des Scheins wieder in die Welt des Seins und bedankte sich für dieses Spektakel mit nicht enden wollendem Applaus bei den 87 Mitwirkenden und all denen, die im Hintergrund den immensen Aufwand bewältigt haben. – cm



**Der Waldschrat** (Bepp Stöttner) im fantastischen Kostüm, führte jeweils die erste der fünf Gruppen zu den Schauplätzen der „Mystischen Nacht“.



**Beeindruckend und hervorragend gelungen:** die Szene auf dem Wasser mit Christin, dem „Phantom der Oper“, Sängern und Tänzern.



**Wahrlich märchenhaft:** Der Sandmann singt Hänsel und Gretel in den Schlaf.